

Arbeitsgruppe 1

„Argumentieren gegen Parolen – Wie man Populisten in die Schranken weist“

Dr. Thomas Thielen

Im Workshop “Argumentieren gegen Parolen” ging es sofort zur Sache: Dass Populismus irgendwie doof sei – darauf kann man sich ja recht schnell einigen, wahrscheinlich sogar mit denen, die Populisten hinterherlaufen... Denn Populisten sind im Zweifel immer die anderen. Aber woran man Populismus erkennt, warum Populismus unvernünftig ist und wie man selbst vernünftig bleibt, das sollte geklärt werden. Schnell wurde klar: Vernunft ist dann gegeben, wenn man sich nicht selbst widerspricht. Das tut man aber sofort, wenn man sagt: “Ich habe ja nichts gegen Ausländer, aber...” und dann mit einer Aussage gegen Ausländer per se fortfährt. Beliebt auch: “Das darf man in Deutschland ja nicht sagen!” – äh, doch, es *wurde* ja gerade gesagt.

Diese Denkbewegung, das Redehandeln und den Inhalt des Gesagten gegeneinander zu halten, fiel den Anwesenden immer leichter, und so gelang es SchülerInnen (zu ihrem eigenen Erstaunen) nebenbei das 2500 Jahre alte Lügner-Paradoxon als Schwindel zu enttarnen (“Herr Müller, der Lehrer, sagt: Alle Lehrer lügen immer.”) und im nächsten Zug den Begriff der “Lügenpresse” als selbstwidersprüchlich und daher nicht einleuchtend einzuordnen. Auch die “deutsche Identität” wurde schnell verworfen, sobald (mit Pico) klar war, was eigentlich die Menschenwürde aus Art 1 GG bedeutet: Dass jeder alles sein können dürfen muss (jaja, genau so. Der Tipp des Referenten: langsam lesen!), was er sein kann – jedenfalls so lange er dieses Recht keinem anderen dadurch nimmt, denn Vernunft ist ja... genau, siehe oben.

Im Folgenden geklärt wurden noch: Warum die Würde des Menschen eigentlich unantast-BAR ist (denn man kann sie nicht ablehnen – beim Ablehnen muss man sie schon nutzen, um überhaupt ablehnen zu *können*), und im GG kein Imperativ steht. Warum direkte Demokratie eigentlich wie gemacht ist für Populismus (Aristoteles hatte das schon geklärt), und dass Pluralismus so nicht zu sichern ist. Und wie Göring exakt dies als leichte Strategie, ein Volk in den Krieg zu führen, beschrieben hatte.

Nach viel zu kurzen 90 Minuten war klar: Populismus ist nichts Neues, und es liegt ein ganzes Arsenal an Gegenmaßnahmen bereit – wir haben Millionen Legionen hinter uns, würde Thomas D sagen. Wir müssten uns halt nur mal umdrehen und winken: “Argumentieren gegen Parolen” zeigte erste Schritte auf, wie man das macht. Herr Dr. Thielen bietet ein solches Training für Schulen und Studienseminare an, allerdings an 1-2 Schultagen – und dann mit dem Ergebnis, dass Schüler wie Lehrer danach gut gerüstet in die Praxis gehen und Populisten kontern können.